

50 Jahre 68er Bewegung



1968 ist das Jahr welches die Welt aus den Fugen gerissen hat. Die Besetzung Vietnams durch den USA Imperialismus, die barbarischen Angriffe und der legitime legendäre Widerstand der Vietcong. Die Revolution mit der Führung Fidel Castros und Che Guevaras hat die Imperialisten und ihre lokalen Lakaien besiegt und den Freiheits- & Unabhängigkeitskampf Südamerikas ins Rollen gebracht. Bis heute spüren wir den nationalen Befreiungskampf Palästinas. Mit der Führung Mao's hat die Große Proletarische Kultur Revolution die ganze Welt in seinen Bann genommen. Rund um die Welt gab es gesellschaftliche Explosionen die sich für ihre Rechte und gegen Krieg und Ausbeutung auf die Straße stellten. Die Arbeiterklasse lehnte sich gegen die Niedriglöhne mit General Streiks auf, die StudentInnen kämpfte für einen Frieden für die ganze Gesellschaft, der Frauenkampf verstärkte sich, die nationalen Befreiungskämpfe blühten auf, und sie ritzen militant mit ihrem Blut 1968 in die Seiten der Geschichte.

In Europa wurden Universitäten für eine demokratische Mitwirkung und wissenschaftliche UNI besetzt. Die Führer dieser Besetzungen waren in Paris. Die ganze Welt hatte auch einen Blick nach Paris gerichtet, mit den Besetzungen der Universitäten mit den Streiks der ArbeiterInnen. SO kam der Angriff der Polizei nicht spät und die Universität in Nantere wurde angegriffen, daraufhin aber gingen hunderte Menschen auf die Straße und verteidigten sich mit militanten Straßenschlachten. ,

Diese Generation hat seinen Namen alle Ehre gemacht. 1969 „der heiße Herbst“ in Italien, 1974 der Sturz des Putsches in Griechenland durch den Aufstand 1973 durch die Polytechnik StudentInnen und der Sturz des faschistischen Regimes in Spanien durch die Arbeiterklasse. Schritt für Schritt gingen alle Menschen auf der Welt, für ihr Klasse, für nationale oder gesellschaftlichen Kampf auf die Straße.

68 er Bewegung in der Türkei:

Nach den StudentInnen Bewegungen in Paris hatte es auch in der Türkei fuß gefasst. In der Türkei hat es jedoch einen anderen Lauf genommen, die Besetzungen der Universitäten hat einen sehr schnellen politische Wende genommen und ist mit der bewaffneten Praxis an ihren Höhepunkt gelangt.

Im Juni werden die Istanbul Universität und die Technische Universität Istanbul in erster Linie besetzt. Es werden Forums gegründet um alle StudentInnen mit einzubeziehen, alle haben ein Recht auf Mitsprache. Dort wurden Entscheidungen getroffen von allen für alle. Es gab nebenbei auch zentrale Komitees zur Koordination. 3 Wochen dauerte es bis die Forderungen gehör gefunden hatten. Andere Universitäten haben darauf hin nach gezogen und Besetzen die Unis im September, Private UNIs wurden gedrängt auf Verstaatlichung und die Bewegung wurde immer radikaler.

Nebenbei haben die ArbeiterInnen Bewegungen und die Besetzungen der Länderein von den Bauern begonnen. Im Juli wurde die DERBY Gummifabrik mit Solidarität der StudentInnen besetzt und die Forderungen durchgebracht. Die Solidarität der StudentInnen für die Bauern kam auch nicht zu spät. Die Beziehung dieser drei Gruppen wurde immer stärker.

17 Juli 1968 bereiteten sich die StudentInnen im ITÜ Heim auf den Protest gegen das Ansetzten der 6. Flotte der NATO in Istanbul vor. Die Polizei hatte dies gestürmt, viele StudentInnen verletzt und den Vedat Demircioglu aus dem Fenster werfend ermordet. Nach dem Mord an einem Studenten bewegten sich Massen von StudentInnen, ArbeiterInnen und Menschen aus Solidarität zum Ankerplatz der 6. Flotte der Nato. Keiner dieser Yankees konnte die Flotte je verlassen. Das Ankerlegen der 6. Flotte in Istanbul ist der Anfang vom Ende gewesen.

In der Türkei gab es daraufhin einen 68er Revolutionären Aufbruch. Einer der ersten waren Mahir Cayan und seine GenosInnen, der die THKP/C gegründet hatte, Deniz Gezmiş, Yusuf Arslan, Hüseyin Inan und ihre GenosInnen, die die THKO gegründet hatten und Ibrahim Kaypakkaya, Ali Haydar Yıldız, Meral Yakar und ihre GenosInnen die die TKP/ML und die TIKKO gegründet hatten. Sie haben die tote Erde auf der Revolutionären Bewegung der Türkei weggetragen und haben eine klare Linie zwischen Reformismus und Bewaffneten Kampf gezogen. Diese RevolutionärInnen haben eine großen Weg eingeschlagen, jedoch gab es einen der es auch mit dem Kemalismus aufnahm.

Aufbruch im Aufbruch: Ibrahim Kaypakkaya

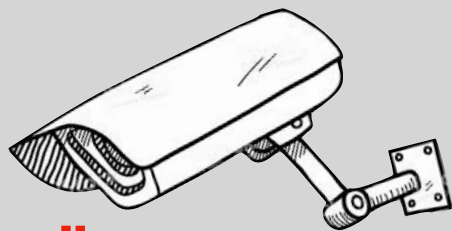
Ibrahim Kaypakkaya war 1968 auf der Technischen Universität Istanbul. Im gleichen Jahr wurde er von der Uni verwiesen da er ein Flyer gegen die 6. Flotte geschrieben hatte. Kaypakkaya war der Schüler des Großen Proletarischen Kultur Revolution. Er wurde der Vertreter der Thesen Maos in der Türkei. Er war sehr fortschrittlich für seine Zeit und hatte Dokumente veröffentlicht die alles durcheinander bringen wird. Er hat das wahre Gesicht des Kemalismus aufgedeckt. Während des ersten imperialistischen Aufteilungskriegs war die kemalistische Diktatur die Ideologie des Comprador - Bourgeoisie und der Großgrundbesitzer, der Landherren.



Genauso wurde damals die Kurdenfrage nie ernst genommen. Somit hat er Lenins These zur Selbstbestimmungsrecht der Nationen ernst genommen. Sogar vor 50 Jahren hatte Ibrahim Kaypakkaya weder eine zu linke noch rechte Meinung zur Kurdischen Fragen. Das Recht zur Selbstbestimmung des Schicksals der Nation unterstützt Kaypakkaya ohne Wenn und Aber.

Die gemeinsame Geschichte 68er hat nicht nur diesen Zeitraum beeinflusst. Alle Proteste haben die Menschen, die Kulturen, die Bewegungen und die Länder für eine freie, grenzenlose und klassenlose Gesellschaft geprägt. **So ist unsere Aufgabe unsere Grenzen zu sprengen und unseren Weg zu erhellen.**

DIE FREIHEIT DES KAPITALS VERSKLAVT DIE VÖLKER!



In Innsbruck findet am 11.7. bis zum 13.7.2018 der Sicherheitsgipfel der Innen- und Justizministerinnen Europas statt. Es werden Themen wie „Migration, Außengrenzschutz und Sicherheit“ diskutiert.

Im Nahen Osten ist der Imperialismus weiterhin am massakrieren, die Völker werden ermordet, zur Migration gezwungen und müssen flüchten. Die Fluchtursachen werden nicht bekämpft, sondern im Gegenteil die flüchtenden Menschen werden im Mittelmeer im Stich gelassen, an den Grenzen festgesetzt, Frauen und Mädchen werden in den riesigen Camps verkauft, versklavt und vergewaltigt.

Steuergelder werden in Projekte investiert die nicht der Bevölkerung zu gute kommen, im Gegensatz die Sparmaßnahmen der neuen Regierung führen zu mehr Armut.

Lasst uns alle zusammen gegen diesen reaktionären Zustand demonstrieren!

**„Leben wie ein Baum, einzeln und frei doch
brüderlich wie ein Wald, das ist unsere Sehnsucht!“ Nazim Hikmet**



DEMONSTRATION
12.07.2018 - 18.30
Annasäule Innsbruck

200 Jahre Karl Marx

«Ein Gespenst geht um in Europa - das Gespenst des Kommunismus», schrieben die grossen Denker des Proletariats Karl Marx und Friedrich Engels, «Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dies Gespenst verbündet...». Der Theoretiker des Gespenstes, welches trotz all den Angriffen der reaktionären Kräfte nicht verbannt werden konnte, erleuchtet in seinem 200. Geburtsjahr weiterhin unseren internationalen Kampf der Proletarier.

Karl Marx wurde am 5. Mai 1818 in Trier, im Königreich Preussen, geboren. In Trier erlangte er durch das Gymnasium die Hochschulreife und begann sein Studium in Rechtswissenschaften in Bonn. In Berlin setzte er jenes fort liess es jedoch gegenüber weiteren Interessen, wie Geschichte und Philosophie in den Hintergrund treten. 1841 schloss er seine Hochschulbildung mit der Doktordissertation «Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie» ab.

Der sich in den Reihen der Linkshegelianer befindende Marx blieb nicht wie andere Philosophen beim Interpretieren der Welt, sondern schenkte der Menschheit das Feuer, welches er von den als ewig unbesiegbar gehaltenen Götter stahl. Von Hegels idealistischer Dialektik-Methode aus entwickelte er sich zum Theoretiker der wissenschaftlichen Dialektik.

Lenin sagt über Marx «Die Lehre von Marx ist allmächtig, weil sie wahr ist. Sie ist in sich geschlossen und harmonisch, sie gibt den Menschen eine einheitliche Weltanschauung, die sich mit keinerlei Aberglauben, keinerlei Reaktion, keinerlei Verteidigung bürgerlicher Knechtung vereinbaren lässt. Sie ist die rechtmäßige Erbin des Besten, was die Menschheit im 19. Jahrhundert in Gestalt der deutschen Philosophie, der englischen Ökonomie und des französischen Sozialismus hervorgebracht hat.»

Marx, der hervorhob: «Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen», heute weist er dadurch auf das von den imperialistisch kapitalistischen Kriegen verursachte Elend und Leid hin. Das Werk von Marx beschränkt sich nicht nur auf die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft, sondern besteht aus noch vielen Weiteren. Sein ganzes Leben widmete Marx diesen Werken, allen voran dem Werk «Das Kapital» und erhellte überall wo die Tyrannei herrscht den Pfad zu einer klassenlosen, grenzenlosen Welt ohne Ausbeutung. Der Marxismus ist also nicht nur eine Theorie, sondern bildet im Kampf um den Sozialismus und den Kommunismus einen Wegweiser für dessen Aktionen. Der Marxismus ist als eine revolutionäre Waffe zu verstehen, welche den bindenden Weg zum endgültigen Kommunismus über die Diktatur des Proletariats gegen die, im Klassenkampf, Kompromiss suchenden oder Kleinbürgerlichen Strömungen verteidigt.

Der durch seine Werke zum Theoretiker des wissenschaftlichen Kommunismus gewordene Karl Marx lebt 200 Jahre nach seiner Geburt mit dem Kampf des internationalen Proletariats im Klassenkampf weiter, welcher die Welt eben nicht nur verschieden interpretiert, sondern sie auch zu verändern versucht!

